



Cenî Info Nr. 69 Januar 2018

Frauennachrichten vom Kurdischen Frauenbüro für Frieden e.V.



**Sakine Cansız - Fidan Doğan - Leyla Şaylemez
Für Wahrheit und Gerechtigkeit ! Gegen
5 Jahre Schweigen! 5 Jahre Verweigerung
von Gerechtigkeit! 5 Jahre Straffreiheit!**

**Aufruf zur Demonstration am 6. Januar 2018, 11 Uhr,
Gare du Nord, Paris**

Am 9. Januar 2013 wurden die kurdischen Aktivistinnen Sakine Cansız (Sara), Fidan Doğan (Rojbîn) und Leyla Şaylemez (Ronahî) in den Räumen des Kurdischen Informationsbüros Paris ermordet. Diese politisch motivierten Morde sind bis heute nicht aufgeklärt.

Die Untersuchung in Frankreich ergab zahlreiche Hinweise darauf, dass der mutmaßliche Mörder Ömer Güney, der einige Tage nach dem Verbrechen festgenommen worden war, im Auftrag des türkischen Geheimdienstes (MIT) gehandelt hatte: "Viele Elemente des Verfahrens lassen vermuten, dass der MIT auf die Anstiftung und die Vorbereitung der Morde Einfluss genommen hat.", so die Ermittlungsrichterin.

Der Tod von Ömer Güney am 17. Dezember 2016 einen Monat vor dem Beginn seines Prozesses am 23. Januar 2017 beraubt uns jedoch eines öffentlichen Prozesses, der es möglich gemacht hätte, nicht nur den Täter zu verurteilen, sondern auch und vor allem die Hintermänner, den türkischen Staat!

Güneys schwerwiegende gesundheitliche Probleme waren bereits im Mai 2015 bekannt geworden, doch der Prozess wurde immer wieder verschoben.

**Es fahren von fast allen größeren Städten in
Deutschland Busse nach Paris und wieder zurück.
Wenn ihr mit zur Demo fahren möchtet, kontaktiert
uns via E-Mail ceni_frauen@gmx.de oder
Telefon 0211 59 89 251**

**Damit hat Frankreich eine entscheidende
Gelegenheit verpasst, endlich ein politisches
Verbrechen auf seinem Territorium aufzuklären. Seit
den 1960er Jahren wurden nicht weniger als 43
politische Morde auf französischem Boden
begangen. Sie sind alle ungestraft geblieben!**

Trotz der Versprechen, die der damalige Innenminister Manuel Valls am Tag nach den Attentaten gegeben hat, haben die französischen politischen Behörden nie versucht, diesen dreifachen Mord aufzuklären. Sie waren stets bestrebt, ihre Beziehungen zur Türkei zu schützen, und machten sich nicht einmal die Mühe, die Familien der Opfer oder die Vertreter*innen der kurdischen Gemeinschaft zu empfangen.

Wie lange wird Frankreich das Abdriften des türkischen Regimes ignorieren, das nicht nur auf eigenem Gebiet systematisch gegen die Regeln der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie verstößt, sondern auch in ganz Europa Kritiker*innen des türkischen Staates durch seine Agenten ausspioniert und eliminiert?

Der Tod des mutmaßlichen Mörders mindert in keiner Weise unsere Entschlossenheit, für Wahrheit und Gerechtigkeit zu kämpfen! Die Verantwortlichen des dreifachen Mordes sind noch immer auf freiem Fuß und fünf Jahre später ist das Schweigen der französischen Behörden unerträglicher denn je.

Wir fordern dazu auf, die Morde vollständig aufzuklären und für Gerechtigkeit zu sorgen !

Ohne Gerechtigkeit kann es keinen Frieden geben !

**Sara, Rojbîn und Ronahî leben in unseren Herzen
und unseren Kämpfen weiter !**

Hoch die internationale Frauensolidarität !

JIN JIYAN AZADÎ ! FRAUEN LEBEN FREIHEIT !

Wir rufen alle demokratischen Kräfte dazu auf, mit uns nach Paris zu kommen und ein starkes Zeichen zu setzen, dass wir die patriarchale Weltordnung, die uns Tod und Zerstörung bringt, nicht akzeptieren und unseren Kampf gegen die kapitalistischen, patriarchalen Kräfte mit noch größerer Vielfalt und Stärke fortführen werden!

Wenn die Medien die Gesellschaft vermännlichen
stark gekürzter Auszug aus dem Artikel von Roni Eylem
aus der Newaya Jin - Ausgabe Dezember 2017

Der Erdogan-Faschismus ist mittlerweile in alle Bereiche dieses Landes eingedrungen. Verbrechen, Mordexzesse, Gefangenschaft, Lüge, Genussucht in den Palästen, Zerstörung der Natur, das ist die normale Lebensweise geworden. Am schlimmsten ist, dass diese Zerstörungsprozesse als normal angesehen werden. Es reicht nicht, dass die gesamte Gesellschaft zu Soldaten, Gebärenden und Sklaven gemacht wird, der gesamte Körper der Gesellschaft muss zerlegt, vernutzt und die Seele mit Angst eingeschmolzen werden. Das gesellschaftliche Leben wird in seinen Eigenheiten und seiner Existenz zu Boden gerungen und das schlimmste daran ist, das für etwas Gewöhnliches zu halten.

Dieser Faschismus ist der mit einer Soße aus Religion und Rassismus übergossene männliche Terror

Selbstverständlich ist es keine beliebige oder einfache Sache, sich diesem zu Wahnsinn gewordenem gesellschaftlichen Leben in unserem Land entgegen zu stellen. Der Faschismus Erdogans stärkt und verfinstert sich tagtäglich mit seinen Heimat-Nation und Bismillah-Schreien. Um seinen Palast zu reinigen werden Millionen von Dollars gezahlt, gleichzeitig werden die Straßen immer roter vom wütenden Mob. Die Rethorik, die voll von Hass ist, hält die zu einer Herde gemachte Gesellschaft in einem Zustand der Unempfindsamkeit, solange bis die Leinen durchtrennt werden. Dieser Faschismus ist der mit einer Soße aus Religion und Rassismus übergossene männliche Terror. Faschismus muss die Gesellschaft dauerhaft in einem Zustand von Krieg und Vernichtung, innerhalb einer Gewaltstruktur halten, sonst ist seine Existenz bedroht. Damit das Regime, welches der Gesellschaft den Krieg erklärt hat, von genau dieser Gesellschaft nicht besiegt wird, werden Nationalismus, Rassismus und Sexismus eingesetzt...

Faschismus bedeutet ohne Licht zu sein. Deshalb müssen wir Frauen das immer grauer werdende Leben ins Grüne stehlen, indem wir immer öfter laut lachen, die Straßen mit Farben erfüllen und unsere Freiheit vermehren, entgegen dem „verlobt euch, heiratet und vermehrt euch“...

Es ist kein Zufall dass ausgerechnet jetzt die Anzahl der Morde an Frauen zunimmt. Das ist das tödliche Ergebnis dieses Männerherrschaftssystems. Faschismus nimmt der gesamten gesellschaftlichen Struktur die Luft zum Atmen, für seinen eigenen längeren Atem. Dafür macht er aus jedem Ort ein offenes Gefängnis. Der Faschismus muss das gesamte Leben unter seine Kontrolle bringen, dies tut er indem er jede Stimme, jedes bunte Bild, jedes lebensfrohe Werk niederwalzt, mit Stiefeln zertritt, Angst und Entsetzen streut. **Und so sind es zu allererst die Frauen, die der Faschismus unter Kontrolle bekommen will.** Sexismus ist die den Faschismus grundlegend speisende Ideologie. Tagtäglich erschafft er die sexistische Politik, die Lebensmaßstäbe eines männlichen Systems neu. Für dieses Macht-System, dass sich auf das sexualisierte, kulturelle, politische und ökonomische Elend der Frauen stützt, sind Frauen Teilchen einer homogenen Menge und keine Subjekte. Für dieses System ist die einzige den Frauen

geweihte Rolle die der Gebärenden, der Mutter. Wie in jeder Diktatur soll die Welt der Männer die des Staates sein, die der Frauen das Haus. Das Verhältnis zwischen Mann und Frau wird als schicksalhaft unabänderlich dargestellt, genetisch begründet und von einer Asymetrie gesellschaftlicher Gesetze ausgehend, die Frau nicht als Subjekt sondern als ein Objekt angesehen und muss sich beugen. Auch Musolini behauptete, die Gleichheit zwischen Frauen und Männern laufe der Natur zuwider. Auch Erdoğan erklärte, Frauen und Männer an diegleiche Stelle zu setzen bedeute eine Schiefelage. Erdoğan stimmt in den Chor früherer Diktatoren ein und definiert die Mutterschaft als einzige Karriere der Frau...

Dass Frauen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens mit all ihren Unterschiedlichkeiten, Identitäten und selbstbewusst teilnehmen, ist der Albtraum dieses männlichen Systems. In dieser Hinsicht können wir sagen, dass alle Diktatoren eine Frauen-Phobie haben. Sich aus der Rolle einer geweihten Gebärmachine zur Untertanen-Produktion und Schützerin der Familie, dem Fetisch des Nationalstaats zu befreien, wird deshalb als unanständig definiert...

Der Herrscher fragt: "Die Frauen die arbeiten gehen wollen, reicht denen die Arbeit zuhause nicht?" und die Religionslehrer verkünden die Fatwa "indem Frauen arbeiten gehen, bereiten sie sich auf Prostitution vor." Wir dürfen die Sprüche der Regierenden "Frauen die lauthals lachen, ein Dekolleté tragen, sind unanständig" nicht trennen von der steigenden Gewalt gegen Frauen. Wenn die Frau auf die Rolle der Mutterschaft reduziert wird, eröffnet das gleichzeitig einen kürzeren Weg zur Verheiratung im Kindesalter und ebenso den Boden für Frauentötungen, genauso wie die Abschaffung des Scheidungsrechtes. Die Erklärung, es solle kein Recht auf Abtreibung nach Vergewaltigung geben, beinhaltet zugleich eine Billigung von Vergewaltigung...

All dies wird über die Medien verkündet. In den Massenmedien wird manipulativ die Gesellschaft vermännlicht und homogenisiert. Das können wir tagtäglich verfolgen. Tag für Tag unterbreiten sie Nachrichten von Frauentötungen, wodurch ein Gewöhnungseffekt eintritt wenn es nicht sogar eine Ermunterung dazu darstellt. Der Stil der Aufbereitung ist Aufmerksamkeit heischend bis pornografisch und in Polizeisprache abgehalten. Damit über die Probleme sowie über die Frau als Subjekt des gesellschaftlichen Lebens objektiv berichtet werden kann, muss die Männer-Mentalität überwunden und sind freiheitliche Gedanken, Gefühle und Praxen von Frauen notwendig. Ohne das wird es immer mehr Morde an Frauen geben und die Schreie blutig und im Gunste der Männerherrschaft bleiben.

Ceni Info - erscheint monatlich u. kann als Online-Version oder in gewünschter Stückzahl bei Übersendung des Portos bestellt werden:

Ceni – Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.

Postfach 10 18 05 D - 40009 Düsseldorf E-mail:

ceni_frauen@gmx.de

www.ceni-kurdistan.com face.: Ceni Frauen

Stadtsparkasse Düsseldorf DE143005011010044397